

Coleopterologische Ergebnisse einer Reise nach Croatien und Slavonien.

Von

Edmund Reitter,

unter Mitwirkung der Herren Dr. Eppelsheim und Dr. von Heyden.

(Vorgelegt in der Versammlung am 5. März 1879.)

Eine sechswöchentliche Sammeltour in dem croatischen Capellagebirge und in der Tiefebene Slavoniens ergab einige interessante Arten, welche ich im nachstehenden Artikel als einen Beitrag zur Coleopteren-Fauna dieser Länder aufzähle.

Am 6. Mai fuhr ich von Paskau ab und langte am 8. in Agram an, woselbst in die nächste Umgebung der erste Sammelausflug mit Schirm und Sieb unternommen wurde. Am 9. sammelte ich bereits in der Nähe von Karlstadt, den nächsten Tag in Oszail und dessen Höhle. Am 10. fuhr ich von Karlstadt über Ogulin nach Otozač, woselbst ich am 12. anlangte und von hier mehrere erfolgreiche Excursionen, namentlich nach Svica und an die Svicaer Seen unternahm. Am 13. langten meine Reisegefährten, die Herren Baron von Hopffgarten (auf Mülhverstedt, bei Langensalza) und Hauptmann Dr. von Heyden (Frankfurt a. M.) hier an, in deren angenehmen Gesellschaft alle ferneren Ausflüge gemacht wurden. Der erste war in die Grotte von Perusic, die nächsten waren der Umgebung von Otozač gewidmet. Am 17. nahmen wir Standquartier an den Plitvicer Seen, und zwar in der grössten Sägemühle bei Ljeskovač. Wir sammelten und siebten fleissig in den Schluchten der nahe gelegenen, gut bewaldeten Berge (Kleine Capella), während eine grosse Schaar bosnischer Flüchtlinge die Höhen nach Caraben durchsuchte. Nach zehntägigem Aufenthalte fuhren wir über Otozač nach Zengg und von da über Fiume und Ogulin zurück in die Passhöhe der Hohen Capella bei Modrus, wo wir bei dem daselbst wohnenden Wegmeister Standquartier nahmen. Die eigenthümlichen Kessel oder muldenartigen Trichter der Kalkberge blieben fast das einzige Terrain unserer Nachforschungen, die durch das Sieb reichlich belohnt wurden. Am 5. Juni fuhren wir von hier nach Agram und nach zweitägigem Aufenthalte über Szissek per Dampfer auf der Save nach Xupanje in Slavonien.

Sowohl hier, als auch später bei Vinkovce sammelten wir in den grossen, überständigen Eichenwäldern; wegen der anhaltenden Dürre jedoch mit geringerem Erfolge als in Croatien. Am 16. Juni schlossen wir unsere Excursionen, indem wir über Esseg — ich heimwärts, meine beiden Reisegefährten zu einigen Schlussausflügen in den Bakony nach Ungarn fuhren.

Schliesslich bleibt mir noch die angenehme Pflicht übrig, dem Herrn Landes-Commandirenden von Croatien, Seiner Excellenz Freiherrn von Philippovich, dann dem Herrn Universitäts-Professor Spiridion Brusina, ferner Herrn Protomedicus Dr. von Schlosser in Agram, und Herrn Apotheker Thomay in Otozac für die nothwendigen Instructionen und deren uns bereitwilligst geleistete Mithilfe zur Förderung unserer Reise, herzlichst zu danken.

In der nachfolgenden Aufzählung, sind mit Ausnahme der *Pselaphidae* und *Scydmaenidae*, die vollständig aufgeführt sind und den überwiegenden Theil unserer nova spec. ausweisen, nur die besseren und interessanten Arten unserer Ausbeute namhaft gemacht, da mir eine Aufzählung der allbekannten und weit verbreiteten Arten nach dem Erscheinen eines Handbuches der croatischen Coleopteren (von Dr. von Schlosser) überflüssig erscheint.

Cychnus attenuatus Fbr. var. *Carniolicus* Motsch. Einige Stücke von der kleinen und grossen Capella.

Procrustes coriaceus Linn. Eine ganz matte, mässig stark sculptirte, grosse Varietät fingen wir bei Otozac und am Wege nach Ljeskovač. Nach von Heyden ist es die echte var. *cordicollis* Motsch.

Carabus Creutzeri Fabr. Wenige Stücke unter Rinden alter Baumstämme auf der hohen Capella.

- *obliquus* Thoms. Wie der vorige; etwas zahlreicher. Auch in den Bergen bei Ljeskovač (kleine Capella.)
- *catenatus* Panz. Auf der ganzen Capella, aber nirgends häufig.
- *Parreyssii* Dej.¹⁾ Nur zwei Stücke bei Ljeskovač.
- *Illigeri* Dej. Nur ein Stück von der hohen Capella.
- *convexus*, var. *dilatatus* Dej. Im Gebirge und in der Ebene bei Gr. Goriča einzeln.

Nebria Dahlii Duftsch. Unter feuchtem Laube auf der ganzen Capella, aber nirgends häufig.

Dyschirius rotundipennis Chaud. Unter Buchenlaub, in den Schluchten des Capellagebirges ziemlich zahlreich.

- *globosus* Hrbst. var. *ruficollis* Kolenati. Ich kann Stücke dieser schönen Varietät, welche wir in Gr. Goriča unter Laub fanden, von solchen aus dem Caucasus nicht unterscheiden.

¹⁾ *Car. obsoletus* Strm. fehlt in Croatien; eine bemerkenswerthe Varietät dieses Käfers versendete ich als *aureo-cupreus* m. Sie wurde vom Apotheker Adolf Schwab auf den Bergen bei Trentschin in Ungarn gesammelt, ist kräftig sculptirt, constant den grössten Stücken der Stammform gleich, mit gerundeteren, breiteren Flügeldecken und einer lebhaft gold-kupferigen Färbung.

Pristonychus exaratus Hampe. Unter grossen Felsblöcken am Eingange der Grotte von Perusic. Der Käfer sieht einem *Antisphodrus* sehr ähnlich und ist selten.

Platynus scrobiculatus Fbr. Auffallend kleine und zarte Stücke sammelten wir in den Schluchten bei Ljeskovač.

— *piceus* Lin. An feuchten Waldstellen bei Xupanje unter Holzspänen.

Pterostichus Plitvicensis Heyden n. sp.

Piceo-niger, antennis brunneis, antennarum articulo basali pedibusque rufis, molopiformis, convexus; prothorace regulariter forte rotundatus, angulis posticis obtusis, apice ipso acutissime dentiformi, medio linea impressa, in foveolam antescutellarem fluente, ante angulos posticos foveolato et fortiter bistriato. Elytris latitudine minus duplo longioribus, basi intra humeros sinuato, humeris acutis sed non dentiformibus, lateribus rotundatis, postice perparum simul sumtis attenuatis (non parallelis), apice fortiter una rotundatis; striis levissimis impunctatis, extus posticeque profundioribus, interstitiis planis, impunctatis. Femoribus crassis, tibiis latis brevibus. Abdominis segmento ultimo in ♂ integro, levissimo, puncto uno minuto setigero in utroque latere ad marginem posticam remoto.

Long. 13—15 Mm.

Pterostichus atramentario Roshr. et *Martinezi* Vuillfr. (*Hispaniae*) affinis, sed corpore convexo, thorace lateribus rotundato, sed non cordiformi, elytris convexis, levissime striatis ab omnibus hujus generis differt.

Reperi tres mares prope Ljeskovac ad lacus Plitvica Croatiae, ad fines Bosniae; Dom. de Hopffgarten et Reitter reperunt nonnulla alia exemplaria.

Durch die molopsähnliche Gestalt, die starke Convexität der sehr seicht und nur nach aussen hin etwas stärker gestreiften Flügeldecken, das an den Seiten sehr stark gleichmässig gerundete Halsschild mit scharfzahnig vorspringenden Hinterecken, die kurzen kräftigen Beine mit keiner Art zu wechseln. Die Prosternalspitze ist der Länge nach gefurcht.

In der Gestalt noch am meisten Aehnlichkeit mit der spanischen Gruppe (zu *Tapinopterus* gestellt) *atramentaria* Rosenh. und *Martinezi* Vuillfr.

Der einzige Streif ausserhalb der punktierten Randlinie der Flügeldecken, das nicht gerandete Prosternum, die so breiten wie langen Episternen der Hinterbrust und die cylindrischen, abgestumpften Taster charakterisiren die Art als zu den echten *Pterostichus* gehörend, wohin sie auch Dr. Kraatz, der sie ebenfalls für neu erkannte, stellte. von Heyden.

Pterostichus Welensii Drap. Nur wenige Exemplare bei Ljeskovač.

Haptoderus brevis Duft. Ueberall im gebirgigen Theile Croatiens unter Laub.

Molops striolata Fbr. Auf der ganzen Capella nicht selten.

— *Croatica* Kraatz. In den Bergthälern auf Weiden, Rainen und Feldern unter Steinen oder Rasenstücken, z. B. auf dem Wege von Otozač nach Ljeskovač ziemlich zahlreich. Diese Art fehlt auf den Gebirgen.

Molops latiusculus Kraatz. n. sp. Deutsch. ent. Zeitschr. 1879. p. 154.

„*Niger, leviter convexus, labro clypeoque leviter emarginatis, thorace lateribus rotundato, basin versus coarctato, angulis posticis rectis, basi utrinque linea profunda foveaque lineari profunda impressa, elytris subtilissime striatis, interstitiis 8° pone medium carinato, punctis lateralibus numerosis.*“ Long. 12–15 Mm.

Zwei ♀ wurden bei Svica von Herrn Dr. von Heyden gesammelt.

- *elatus*, var. *Cotelli* Chaud. Bei Ljeskovač, selten.
- *ovipennis* Chaud. und *longipennis* Dej. In den Wäldern der ganzen Capella ziemlich häufig.

Trechus croaticus Dej. Im ganzen gebirgigen Theile Croatiens unter Laub häufig; *T. palpalis* Dej. fanden wir hingegen nur bei Ljeskovač. Die letztere Art scheint auf dem Karstkalke zu fehlen.

Anophthalmus Kiesenwetteri Schm. In der Grotte bei Perusić, aber höchst selten. An zwanzig suchenden Personen gelang es bloss zwei Stücke zu erbeuten. Von dieser Art ist *A. Oszailensis* Bedel, aus der Oszailer Grotte, nur Varietät.

Hydroporus planus Fbr. Siebten wir merkwürdiger Weise aus Laub der kesselartigen Vertiefungen der hohen Capella. Quellen oder Wässer sind da nirgends vorhanden.

Bolitochara lucida Grav. Im Gebirge unter Laub und an Pilzen nicht selten.

Leptusa (Sipalia) piceata Rey. Unter Buchenlaub der kleinen und grossen Capella, aber sehr selten.

Leptusa Reitteri Eppelsh. n. sp.

Elongata, nitidula, minus subtiliter griseo-pubescens, ferrugineo-brunnea, abdominis angulo nigro, ore, antennis, pedibus anoque rufotestaceis; capite minus crebre sat fortiter, thorace transversim subquadrato postice angustato supra aequali, angulis posticis obtusis, obsolete, elytris thorace tertia parte brevioribus crebre minus fortiter, abdomine segmentis anterioribus parcius subtilius punctatis, posterioribus fere laevigatis. Long. 1 lin.

Zur nächsten Verwandtschaft der *Lept. alpicola* und *eximia* gehörend, namentlich der ersteren sehr nahe stehend, von gleicher Färbung, aber etwas grösser und glänzender und besonders durch weniger dicht punktirten Kopf und unbestimmt punktirtes, ungerinntes, hinten stumpfwinkeliges Halsschild abweichend.

Gestreckt, ziemlich gleichbreit, mässig glänzend, dunkel rostbraun, kräftig graugelb behaart, der Kopf öfters pechbraun, ein breiter Hinterleibsgürtel, welcher die hintere Hälfte des vierten, das ganze fünfte und die Basalhälfte des sechsten Segments einnimmt, glänzend schwarz, Mund, Fühler, Beine und Hinterleibsspitze lebhaft rothgelb. Die Fühler sind so lang als Kopf und Halsschild, einfarbig rothgelb, kräftig, Glied 3 etwas kürzer und schlanker als 2, 4 so lang als breit, 5 etwas kürzer, beide knopfförmig, 6–10 allmählig stark verdickt, letzteres doppelt so breit als lang, das Endglied etwas länger als die

beiden vorhergehenden zusammen, eiförmig, stumpf zugespitzt. Der Kopf ist rundlich, etwas schmaler als das Halsschild, mässig dicht und ziemlich stark, gröber und weniger dicht als die Flügeldecken punktirt. Das Halsschild ist etwa um ein Drittel breiter als lang, nach rückwärts verengt, vor der Mitte an den Seiten wenig gerundet erweitert, vor den stumpfen Hinterwinkeln kaum ausgerandet, oben mässig gewölbt, wenig dicht und seicht und unbestimmt punktirt, ohne Eindrücke, die Flügeldecken sind etwas kürzer als das Halsschild, kaum breiter als der Hinterrand desselben, ziemlich gleichbreit, an der Naht gemeinschaftlich schwach ausgerandet, dicht und ziemlich kräftig punktirt. Der Hinterleib ist nach der Basis zu etwas verengt, am Grunde der fünf ersten Segmente tief quer eingedrückt, auf den vorderen Ringen ziemlich sparsam aber deutlich punktirt, hinten fast ganz glatt.

Während bei *Lept. alpicola* und *eximia* der ganze Vorderkörper gleichmässig dicht und stark punktirt ist, zeigt die neue Art im Gegensatz zu dem sparsamer aber kräftiger punktirten Kopf und den dichter, aber weniger stark als der Kopf punktirten Flügeldecken auf dem Halsschilde nur eine seichte verloschene Punktirung. Von *Lept. eximia* weicht sie ausserdem noch durch geringere Grösse und die Form des Halsschildes ab, welches vor den stumpfen Hinterwinkeln nicht ausgebuchtet ist und keine Basalgrübchen hat.

Im ganzen Capella-Gebirge verbreitet.

Dr. Eppelsheim.

Euryusa brachelytra Kiesw. et *Homoeusa acuminata* Märkl. Unter Laub bei Ameisen bei Ljeskovač und auf der hohen Capella.

— *castanoptera* Kraatz. Unter Buchenrinden bei Ameisen, selten. Ljeskovač.

***Homalota (Alaobia) Heydeni* Eppelsch. n. sp.¹⁾**

Convexiuscula, distincte pubescens, nigra nitidula, antennarum basi, thorace, humeris, abdominis apice pedibusque rufo-testaceis, elytris piceis; antennis validiusculis articulo ultimo breviter ovato; thorace transverso apicem versus parum angustato basi subtiliter foveolato; abdomine dense subtiliter, posterius paullo parcius punctato. Long. 1 1/3 lin.

Ganz von der Gestalt der *Hom. scapularis* und derselben am nächsten stehend, etwas kleiner und weniger gewölbt, anders gefärbt, durch die Fühlerbildung, die viel dichtere und feinere Punktirung des Hinterleibes und den Mangel einer deutlichen Geschlechtsauszeichnung des ♂ namentlich abweichend. Der Käfer ist mässig gewölbt, überall deutlich, nicht gerade fein, ziemlich dicht, anliegend graugelb behaart, schwarz, die Fühlerbasis, ein meist deutlicher Schulterfleck auf den Flügeldecken, die Beine und die Hinterleibsspitze hell rothgelb, das Halsschild roth, die Flügeldecken pechschwarz oder pechbraun, die Fühler sind kräftig, länger als Kopf und Halsschild, nach der Spitze zu etwas verdickt, braun, die zwei ersten Glieder rothgelb, Glied 3 etwas kürzer als 2, 4 schon quer, 5–10 allmählig nur sehr wenig breiter werdend, jedes fast

¹⁾ Nach einer brieflichen Mittheilung des Herrn Fauvel in Caen, gehört diese schöne Art zu *Ocyusa*.

doppelt so breit als lang, das Endglied kürzer als 9 und 10 zusammen, kurz eiförmig schwach zugespitzt. Der Kopf ist rundlich, deutlich schmaler als das Halsschild, an den Seiten seicht und ziemlich sparsam, aber nicht fein punktiert, in der Mitte fast ganz glatt, ein Stirngrübchen meist nur schwach angedeutet. Das Halsschild ist quer, fast doppelt so breit als lang, nach vorn entschieden verschmälert, alle Ecken abgerundet, oben mässig gewölbt, ziemlich dicht seicht und unbestimmt punktiert, in der Mitte der Basis zuweilen mit einem oft ganz undeutlichen Längsgrübchen versehen. Die Flügeldecken sind entschieden breiter und etwa ein Drittel länger als das Halsschild, dicht und ziemlich kräftig deutlich querrunzelig punktiert. Der Hinterleib ist gleichbreit, an der Basis zuweilen bräunlich, auf den vier ersten Segmenten dicht und fein, auf dem fünften und sechsten nur wenig weitläufiger punktiert.

Geschlechtsunterschiede sind nicht deutlich erkennbar. Bei manchen Stücken ist das Grübchen auf der Stirn und an der Basis des Halsschildes deutlicher als bei andern.

Von Reitter und Dr. von Heyden auf der hohen Capella in Croatien gefunden.
Dr. Eppelsheim.

Habrocerus capillaricornis Grav. Unter Buchenlaub bei Svica und Ljeskovač nicht selten.

Coproporus Colchicus Kraatz. Ein Exemplar dieses interessanten Käfers fand ich in einer Schlucht bei Ljeskovač.

Bolitobius speciosus Er. Nur ein Exemplar bei Svica an einem mit Pilzen besetzten Buchenstamme gefunden.

Quedius Pyrenaeus Bris. Auf der hohen Capella unter Buchenlaub, ziemlich selten. Das Vorkommen dieser Art in Croatien ist sehr interessant.

— *brevipennis* Fairm. Mit der vorigen Art; etwas zahlreicher gefunden.

Domene scabricollis Er. Im gebirgigen Theile Croatiens unter feuchtem Laub überall häufig.

Domene aciculata Hopffgarten n. sp. Entom. Nachrichten IV. (Putbus) Heft 20, p. 269.

„*Rufo-picea, abdomine nigro, segmentis quinto, sexto apice, ultimo toto rufis, capite rotundato subconvexo, fortiter confertissime antice laeviore, punctato; thorace capite angustiore ab angulis anticis postice subangustatis, medio linea impunctata, in lineis longitudinalibus aciculatis punctis parvis oblongis; elytris laevigatis fortiter rugoso-punctatis. Long. 6 Mm.*

Wir fanden mehrere Stücke bei Ljeskovač, an den Plitvicer Seen.

Stenus Hopffgarteni Eppelsh. n. sp.

Elongatus, parce pubescens, vix aeneo-niger, antennis palpis pedibusque testaceis, illis apice genibusque indistincte obscurioribus; capite coleopteris latiore fronte profunde bisulcata, thorace obovato medio tenuiter canaliculato, elytrisque hoc paullo brevioribus, crebre fortiter profunde rugoso-punctatis; abdomine late marginato crebrius subtilius punctato tarsis articulo 4^o profunde bilobo. Long. 1 $\frac{1}{3}$ lin.

Mas: Abdominis segmento inferiore penultimo apice subtriangulariter emarginato.

Eine ausgezeichnete neue schwer vergleichbare Art, dem *St. Lederi* mihi aus dem Caucasus verhältnissmässig noch am nächsten stehend, aber länger und schmaler, in der Mitte weniger eingeschnürt, nach hinten nicht verengt, der Vorderkörper viel gröber und stärker punktirt, der Hinterleib breiter gerandet, feiner und mehr gleichmässig punktirt und sonst noch hinlänglich verschieden.

Der Käfer ist schlank, sparsam kurz grau behaart, glänzend schwarz, unter gewissem Lichte betrachtet mit metallischem Anstrich, die Fühler, Taster und Beine gelb, die Fühlerkeule und die Knie unbestimmt dunkler. Der Kopf ist entschieden breiter als das Halsschild, grob und tief punktirt, die Stirn wenig eingedrückt, aber beiderseits tief und breit gefurcht, der Zwischenraum leicht dachförmig erhaben, nicht ganz so hoch wie die Seitenränder der Stirn. Das Halsschild ist fast nur halb so breit als der Kopf, etwas länger als breit, im oberen Drittheil am breitesten, vorn an den Seiten gerundet, nach hinten verengt mit fast rechtwinkligen Hinterecken, oben gewölbt, in der Mitte von einer schwachen wenig tiefen Längsfurche durchzogen. Die Flügeldecken sind etwa ein Drittel kürzer als das Halsschild, vorn von der Breite des Hinterrandes desselben, nach rückwärts etwas erweitert, hinten gemeinschaftlich schwach ausgerandet, leicht gewölbt, längs der Naht ein wenig eingedrückt, wie das Halsschild dicht, grob und tief punktirt, mit schmalen, glänzenden, runzligen Zwischenräumen. Der Hinterleib ist so breit als der Halsschildhinterrand, ziemlich gleichbreit, an den Seiten breit gerandet, auf den fünf ersten Segmenten in der Mitte der Basis quer eingedrückt, oben wenig dicht mässig fein ziemlich gleichmässig, auf den hinteren Segmenten kaum um ein Weniges feiner punktirt als vorn. Die Tarsen sind schlank, das erste Glied etwas kürzer als die übrigen zusammen, das vierte bis zum Grunde gespalten, in zwei lange schmale Zipfel getheilt.

Beim ♂ ist das vorletzte untere Hinterleibssegment in der Mitte des Hinterrandes schwach dreieckig ausgerandet.

Von den drei Reisenden auf der kleinen Capella aufgefunden.

Hat hinter *St. Erichsoni* Stellung zu nehmen. Dr. Eppelsheim.

Compsochilus Heydeni Kraatz n. sp. Eine mit *C. cephalotes* Er. verwandte Art, welche ich an meine Correspondenten unter den letzteren Namen mittheilte und die Herr Dr. Kraatz in der deutschen ent. Zeitschr. beschrieben hat. Wir finden sie in den Wäldern bei Xupanje in Slavonien, an sumpfigen Stellen, tief im Schlamme.

Coryphium sp. Eine wahrscheinlich neue Art dieser Gattung fand ich in einem Stücke in einer Schlucht bei Ljeskovač, welches ich zwar heimbrachte und präparirte, mir aber später auf eine unerklärliche Weise verloren ging.

Anthobium pilligerum Kiesw. Auf Blüten im Capellagebirge, zahlreich.

Siagonium quadricorne Kirby. Unter Buchenrinden in den Schluchten bei Ljeskovač, selten.

Micropeplus fulvus Er. und *latus* Hampe. Unter Eichenlaub in den Wäldern bei Xupanje je ein Stück erbeutet.

Otenistes palpalis Reichenb. Nur ein Stück bei Ljeskovač gefunden.

Batrissus formicarius Aub. Bei Ameisen unter Laub, Ljeskovač. Sonst unter Ameisen an anbrüchigen Eichenstämmen.

— *Delaportei* Aub. und *venustus* Reich. Bei Ameisen in anbrüchigen Eichenstämmen und liegenden Buchenklötzen überall wo wir sammelten. Der erstere aber viel seltener.

— *adnexus* Hampe. Mit den beiden vorigen; selten.

Trichonyx sulcicollis Reichenb. Am Fusse eines Eichenstammes unter Ameisen bei Gr. Goriza, sechs Stücke.

Tyrus mucronatus Panz. Unter Eichenrinden im Mulme gesellschaftlich, im Gebirge und in der Ebene.

Pselaphus Heisei Hrbst. Ein Stück unter Laub bei Gr. Goriza.

— *longicornis* Saulcy. In der Ebene bei Karlstadt geköschert.

Tychus niger Payk. Im Gebirge und in der Ebene einzeln.

— *v. dichrous* Schmdt. Einige Exemplare bei Karlstadt geköschert.

Bryaxis haematica Reichenb. Ein Stück unter Laub bei Gr. Goriza.

— *fossulata* var. *rufescens* Saulcy. Einige Stücke von v. Heyden bei Ljeskovač gesammelt.

— *antennata* Aub. und *sanguinea* Lin. Unter dem Angeschwemmten der Seen bei Svica.

***Bythinus Heydeni* Rtr. n. sp.**

Rufus, elytris parce obsolete punctatis, thorace capite sesqui latiore, laevi, antennarum articulo primo oblongo, parum incrassato, in femina cylindrico, in mare multo crassiore, intus medio obtuse angulato, secundo minus incrassato, in utroque sexu subgloboso. Long. 2—2.2 Mm.

Mas. Femoribus omnibus incrassatis; tibiis anticis intus acute dentatis.

Von der Grösse des *B. Reitteri* Saulcy; grösser als *Erichsoni*, mit dem diese Art gemeinschaftlich gefunden wurde; unterscheidet sich von dem letzteren ausserdem durch stärkeren Glanz, und durch die Form der Fühler. Bei *Erichsoni* ist das zweite Fühlerglied in beiden Geschlechtern länger als breit, bei *Heydeni* jedoch rundlich.

Rostroth, stark glänzend, sehr spärlich und kurz behaart. Kopf in beiden Geschlechtern schmaler als das Halsschild. Fühler den Hinterrand des Halsschildes etwas überragend, das erste Glied verdickt, doppelt so lang als breit, beim ♀ cylindrisch, beim ♂ etwas stärker verdickt, in der Mitte innen in einen stumpfen Zahn erweitert. Dieser Zahn ist viel stumpfer als bei den verwandten Arten. Das zweite Glied ist in beiden Geschlechtern rundlich, etwas schmaler als das erste und einfach. Halsschild glatt und glänzend, breiter als lang, nach abwärts kräftig verengt, der bogenförmige Eindruck an der Basis

seicht. Flügeldecken spärlich und verloschen, selten etwas deutlicher punktirt. Das ♂ hat die Schenkel verdickt und an den Vorderschienen befindet sich innen unter der Mitte ein scharfes Zähnnchen.

In dem gebirgigen Theile Croatiens unter Buchenlaub selten, jedoch häufiger als *Erichsoni*. Wir fanden diese Art vorzugsweise auf der grossen Capella, der kleinen Capella bei Ljeskovač und in den Bergen bei Svica.

Meinem liebenswürdigen Freunde und Reisecollegen Herrn Dr. L. von Heyden gewidmet. E. Reitter.

Bythinus Erichsoni Kiesw. Mit dem vorigen, aber viel seltener.

- *puncticollis* Denny. Gr. Goriza und Ljeskovač, selten.
- *nigripennis* Aub. Auf dem Capellagebirge unter Buchenlaub, ziemlich häufig.
- *validus* Aub. Einige Exemplare bei Svica gefunden. Hieher gehört *B. curvipes* Hampe als Synonym.
- *Stussineri* Saulcy. Diese mit *nigripennis* verwandte Art, deren Schenkel beim ♂ verdickt sind und anders gebildete, einfachere Fühler besitzt, sammelten wir überall am Capellagebirge.
- *subvalidus* Saulcy. Mit dem vorigen; ebenfalls ziemlich verbreitet.

Bythinus Brusinae Rtt. n. sp.

Rufus, nitidulus, elytris nonnunquam piceis, profunde punctulatis, thorace punctato, capite fere sesqui-latiore, antennis in utroque sexu subaequalibus, antennarum articulo primo incrassato, latitudine sesqui-longiore, in mare parum multo crassiore, secundo globoso. Long. 1—1.2 Mm.

Mas. Femoribus simplicibus, tibiis anticis vix dentatis.

Eine kleine Art, welche zunächst mit *subvalidus* Saulcy und *nigripennis* verwandt ist. Von der letzteren unterscheidet sie sich durch die in beiden Geschlechtern gleich gebildeten Fühlern und gewöhnlich hellere, einfach rost-rothe Färbung; von dem ersteren durch kleinere, schwächere Körperform und die einfachen Vorderschienen des ♂.

Hell bräunlich roth, ziemlich gestreckt. Kopf schmaler als das Halsschild, kurz dreieckig, runzelig punktirt, die gewöhnlichen Eindrücke flach. Fühler in beiden Geschlechtern ähnlich gebildet; das erste Glied verdickt, anderthalb Mal so lang als breit, undeutlich birnförmig, das zweite fast von der Breite des vorigen, kugelig. Beim ♂ ist das erste Glied etwas stärker erweitert. Halsschild mässig dicht punktirt, wenig breiter als lang. Flügeldecken dicht und tief punktirt, manchmal angedunkelt. Schenkel und Schienen beim ♂ einfach.

Unter Buchenlaub auf dem Capellagebirge, und zwar bei Ljeskovač und Svica etc., nicht häufig.

Diese Art widme ich dem Professor und Director des Agramer zoologischen Museums, Herrn Spiridion Brusina, zum Zeichen meines Dankes für seine so thätige Unterstützung und die mir in so liebenswürdiger Weise gelieferten Instructionen für meine entomologische Reise. E. Reitter.

- Bythinus longulus* Kiesw. Diese schöne, ausgezeichnete Art fanden wir vorzugsweise auf der hohen Capella, ziemlich hoch oben unter Buchenlaub, einzeln auch auf dem kleinen Capellagebirge bei Ljeskovač.
- *muscorum* Kiesw. Ich halte zwei auf dem Capellagebirge unter Laub gesammelte männliche Exemplare für diese Art. Das reizende Thierchen hat am Scheitel einen feinen Längskiel, und das zweite Fühlerglied ist deutlich länger als breit, innen messerförmig, beide innere Winkel sind spitzig ausgezogen. Nach Herrn von Kiesenwetter soll diese Art am Scheitel einen Längseindruck besitzen und das zweite Fühlerglied ziemlich gleichbreit, der obere innere Winkel spitzig und der untere rechteckig sein.
 - *acutangulus* Rtrr. Deutsche ent. Zeitschr. 1878. p. 42 aus Nord-Ungarn beschrieben, sammelten wir in kleiner Anzahl unter Buchenlaub in den Schluchten bei Ljeskovač.
 - *bulbifer* Reichenb. Unter Eichenlaub in der Ebene von Gr. Goriza und in Slavonien bei Xupanje.

Scotoplectus nov. gen.

Körperform eines schmalen, gleichbreiten *Euplectus*. Kopf gross, von der Breite des Abdomens, mehr oder minder quadratisch, mit abgerundeten Ecken, oben flach mit zwei parallelen Furchen. Fühler dünn, auffällig zarter als bei *Euplectus*, aber ganz ähnlich gebaut; die vorletzten Glieder quer, das letzte grösser, eiförmig. Dieselben sind am Vorderrande, an den Seiten eingefügt. Augen fehlen. Kiefertaster wie bei *Euplectus*, nur etwas schlanker. Von der Fühlereinlenkungsstelle bis gegen die Mitte des Kopfes befinden sich am Seitenrande deutliche Fühlerfurchen, welche bei *Euplectus* kürzer, undeutlich und mehr schräg nach abwärts gerichtet sind. Halsschild fast herzförmig, so lang als breit, vor der Basis mit drei Grübchen, welche durch eine Bogenlinie mit-sammen verbunden sind. Flügeldecken sehr kurz, verwachsen, gegen die Spitze verbreitert, ohne vortretende Schulterwinkeln wie bei *Euplectus*, weil dieselben verrundet sind. Flügel fehlen. Abdominalringe gleichlang, bis zum fünften all-mählig breiter werdend. Alle Hüften ziemlich an einander stehend. Die Mandibeln ähnlich wie bei *Euplectus*, aber länger.

Diese neue Gattung entfernt sich hauptsächlich von *Euplectus* durch den Mangel der Augen und Flügeln, dünne Fühler, deutliche Fühlerfurchen an den Seiten des Kopfes und die kurzen, verwachsenen Flügeldecken.

Im lebenden Zustande sind die Bewegungen von *Scotoplectus* ganz von *Euplectus* verschieden. Während die Euplecten in kräftigem und gleichmässigem Tempo fortschreiten, kriecht *Scotoplectus* auf unbeholfene Weise ausserordentlich langsam vorwärts.

Scotoplectus Capellae Rtrr. n. sp.

Elongatus, fere parallelus, depressus testaceus, nitidus, capite magno, laevi, fronte longitudinaliter bisulcata, thorace capite paululum angustiore,

subcordato, sulculo in medio obsolete instructo; elytra valde abbreviata, longitudine fere latiore, obsolete parceque punctulata, utrinque ante apicem subfoveolata, humeris angustis rotundatis, abdomine segmentis dorsalibus sensim latioribus. Long. 1·5–2 Mm.

Mas. Abdominis segmento ultimo ventrali foveolato.

Noch schmaler und paralleler als *Euplectus Erichsoni*, rothgelb, glänzend kaum sichtbar punktiert. Kopf gross, ähnlich wie bei der genannten *Euplectus*-Art, oben mit ganz ähnlichen aber tieferen Furchen; die Ecken des Kopfes mehr abgerundet. Fühler zart, die beiden ersten Glieder leicht verdickt, das erste doppelt so lang als breit, das zweite nur anderthalb Mal so lang als dick, die nächsten sechs kugelig, rund, das neunte und zehnte quer, allmählig breiter werdend, das letzte lang eiförmig, nur von der Breite des zehnten. Am Scheitel bemerkt man manchmal ein sehr kleines Grübchen. Halsschild etwas schmaler als der Kopf, herzförmig, unpunktirt, die Basalgrübchen tief, die Bogenlinie undeutlich und die Scheibe gewöhnlich mit einem kurzen obsoleten Längsgrübchen. Flügeldecken verwachsen, an der Basis nur so breit als das Halsschild am Grunde, dann stark verbreitert, mit der grössten Breite in ihrer untersten Partie. Sie sind zusammen fast etwas breiter als lang, mithin auffällig stark verkürzt. Oberseite derselben sehr vereinzelt und erloschen punktiert, mit einem obsoleten, sehr feinen Nahtstreif und zwei Längsfurchen-Rudimenten an der Basis; vor der Spitze befindet sich auf jeder Flügeldecke in der Mitte ein mehr oder minder tiefes längliches Grübchen, wodurch die Flügeldecken eine ganz abweichende und merkwürdige Sculptur erhalten. Die Abdominalringe an der Basis ein wenig schmaler als der Apex der Flügeldecken, dann allmählig bis zum vorletzten Ringe breiter werdend. Dieselben sind scharf und gleichmässig breit gerandet. Beine stets etwas heller gefärbt. Das Männchen ist etwas kleiner, gedrungener, mit grösserem Kopfe und der letzte Bauchring hat in der Mitte eine tiefe Grube.

Das Thierchen lebt in Gesellschaft von *Adelops* etc. in den Schluchten des grossen Capellagebirges unter hohen feuchten Laublagen, gewöhnlich zwischen Kalksteinblöcken. Wir fanden es sehr vereinzelt; es scheint demnach sehr selten zu sein.

Eine zweite Art dieser Gattung fand Herr Stussiner in Krain, die Herr de Saulcy als *Sc. Stussineri* beschreiben wird. E. Reitter.

Euplectus Erichsoni Aub. Nur zwei Stücke unter Laub bei Ljeskovač.

- *Tischeri* Aub. Kleine und grosse Capella, ziemlich selten.
- *Duponti* Aub. Wie der vorige, aber äusserst selten.
- *Kunzei* Aub. Ljeskovač, in ziemlich ansehnlicher Anzahl gesiebt.
- *Karsteni* Reichenb. In der Ebene unter anbrüchigen Eichenrinden, hie und da recht häufig.
- *punctatus* Muls. Kleine und grosse Capella unter loser trockener Rinde gefällter Buchenstämme.
- *nubigena* Rtt. Nur ein Stück von Ljeskovač.

Euplectus nanus Reichenb. Unter Eichenlaub in der Ebene, z. B. Gr. Goriza und Xupanje, ziemlich häufig.

- *ambiguus* Reichb. Wie der vorige.
- *Lethierryi* Saulcy i. litt. Unter Eichenrinden bei Gr. Goriza einige Stücke.
- *bicolor* Denny. In ganz Croatien und Slavonien einzeln unter Laub.

***Trimum longipenne* Rtt. n. sp.**

Rufum, nitidum, fronte inter antennis abrupte elevata, striolis abdominalibus sat approximatis, brevibus, elytra latitudine in femina parum, in mare magis longiore. Long. 1 Mm.

Von der Grösse des *T. brevicorne*, aber stets deutlich schmaler, in beiden Geschlechtern einfarbig rothgelb; zunächst mit *T. Carpathicum* verwandt, unterscheidet sich von beiden durch die Dimensionen der Flügel. Diese sind beim ♀ etwas, beim ♂ $1\frac{1}{3}$ Mal länger als zusammen breit. Bei den verglichenen Arten sind dieselben beim ♀ kaum so lang, beim ♂ nur wenig länger als zusammen breit.

Die Dorsalstreifen auf dem ersten oberen Hinterleibssegmente sind etwas länger und deutlicher als bei *Carpathicum*, aber fast eben so nahe aneinander gerückt. Die Stirn hat am Scheitel ein deutlicheres Längsgrübchen, der Vorderrand ist ebenso stark emporgehoben wie bei *Carpathicum*. Das Halsschild ist stets von der Breite des Kopfes und länger als breit.

Scheint im gebirgigen Croatien unser *brevicorne* zu ersetzen. Wir sammelten sie einzeln überall im Capellagebirge. E. Reitter.

***Trimum latiusculum* Rtt. n. sp.**

Latiusculum, nitidum, in femina rufum, in mare nigro-piceum, elytris obscure castaneis, antennis pedibusque rufis; fronte quadri-foveolata, capite punctato, thorace subrotundato, apice magis angustato, latitudine haud longiore, elytris summo longitudine aequalatis, abdominis segmento dorsali primo late foveolato, striolis sat distantibus, quartam disci partem includentibus. Long. 1.1 Mm.

Mit *T. brevicorne* verwandt, in der Färbung der beiden Geschlechter ganz ähnlich, aber viel breiter und gedrungener, namentlich beim ♀ sind Kopf und Halsschild nur wenig breiter als die Basis der Flügeldecken. Zeichnet sich aus: durch den deutlich punktirtten Kopf, die vier im Quadrat stehenden seichten Grübchen der Stirne, das kurze robuste Halsschild und die entfernt stehenden Fältchen an der Basis des ersten oberen Hinterleibssegmentes, welche den vierten Theil der Länge dieses Ringes einnehmen. Zwischen den Fältchen ist die Basis grubchenartig vertieft. Die Flügeldecken sind in beiden Geschlechtern etwa so lang als zusammen breit; bei dem ♂ sind sie kaum bemerkbar länger.

Mit der vorigen Art, aber viel seltener. Ein Pärchen wurde bei Gr. Goriza, ein einzelnes Stück bei Ljeskovač gefunden.

Claviger nitidus Hampe. Vier Stücke bei kleinen gelben Ameisen an einem Gartenzaune bei Ogulin.

Cephennium laticolle Aub. und *thoracicum* v. *carnicum* Saulcy i. l. Beide ziemlich zahlreich im gebirgigen Croatien.

Cephennium Saulcyi Rtrr. n. sp.

Rufo-testaceum, nitidum, parce helvolo-pubescent; oculis parvis, thorace amplo, longitudine parum latiore, sublaevi, antrosum latissimo, basin versus valde angustato, angulis posticis rectiusculis, elytris ovatis, thorace vix duplo longioribus, parce obsoleteque punctatis, foveola basali obsoleta, striola subhumerali distincta, subrecta, ad marginem vix vergente; antennarum articulis duabus penultimis transversis, articulo nono angusto. Long. vix 1 Mm.

Dem *C. fulvum* ähnlich und nahe verwandt, ebenso gross und gefärbt, aber die Oberseite spärlicher, auf dem Halsschild fast gar nicht punktirt, daher mehr glänzend und weniger dicht behaart; das Halsschild ist um Vieles höher, oben breiter erweitert, gegen die Basis viel stärker verengt; die Flügeldecken sind fast etwas schmaler als das Halsschild am Vorderrande, endlich sind die vorletzten Fühlerglieder um Vieles stärker quer.

Diese durch das hohe, nach der Basis stark verengte Halsschild sehr ausgezeichnete und leicht kenntliche Art, kommt im ganzen Gebirgszuge der Capella, aber stets sehr einzeln vor. Ich erlaube mir, sie meinem geehrten Collegen und Freunde, dem Monographen dieser Familie, Herrn F. de Saulcy in Metz, freundschaftlichst zu widmen. E. Reitter.

Euthia scydaenoides Steph. Nur ein Stück bei Gr. Goriza.

Conoderus parallelocolis Saulcy. Deutsche ent. Zeitschr. 1878. p. 45. Vier bei Ljeskovač unter Buchenlaub von uns gesammelte Stücke kann ich von dem siebenbürgischen Typus dieser Art nicht unterscheiden.

Scydaenus Godarti Latr. Unter Buchen- und Eichenrinde bei Ameisen im Gebirge und in der Ebene.

— *collaris* Müller. Recht zahlreich im Gebirge und in der Ebene.

— *elongatulus* Müller. Wie der vorige.

Scydaenus v.? semicastaneus Rtrr.

S. elongatulae valde similis sed parum major, niger, elytris, subtus cum antennis pedibusque rufo-castaneis, thorace magis subtilius et magis parce punctatis, foveolis basalibus obsoletis, antennis tenuioribus, apicem versus parum incrassatis. Long. 1.5 Mm.

Etwas grösser als *elongatulus*, ganz von derselben Gestalt und ziemlich ähnlicher Sculptur, die Fühler sind aber etwas länger und dünner, das Halsschild feiner und weitläufiger punktirt, die Basaleindrücke viel undeutlicher, die Flügeldecken etwas breiter, deutlicher punktirt und durch die Färbung verschieden. Diese ist schwarz, die Flügeldecken hell rothbraun, Fühler und Beine roth.

Ich habe nur zwei Stücke von der hohen Capella mitgebracht, die ich bis zur Erlangung eines grösseren Materials vorläufig als Varietät von *elongatulus* anspreche, wahrscheinlich aber einer besonderen, verwandten Art angehören. E. Reitter.

Scydmaenus Geticus Saulcy. Drei Stücke aus Eichenlaub bei Gr. Goriza gesiebt. Unter ganz ähnlichen Verhältnissen fing ich diese Art vor zwei Jahren bei Csap in Nord-Ungarn.

— *helvulus* Schm. Bei Ljeskovač in wenigen Stücken aufgefunden.

***Scydmaenus Hopffgarteni* Rtt. n. sp.**

Rufo-ferrugineus, parce fulvo-pubescent, elytris suboblongis, ovatis, obsolete punctatis, capite thorace fere sesqui angustiore, antice prope clypeum in medio excavatis, thorace quadratim subcordato, basi transversim impresso, impressione utrinque ad marginem sulcata et in medio trifoveolata, foveola intermedia parum oblonga; antennis sensim crassioribus, articulis subquadratis, articulo ultimo oblongo-ovato. Long. 1.3 Mm.

Aus der nächsten Verwandtschaft des *S. pumilio*, von derselben kürzeren und gedrungeneren Gestalt, mit gleichem kurzem Halsschild. Der Käfer ist rostroth, glänzend; mit einzelnen aber kräftigen rothgelben Haaren besetzt. Der Kopf ist um ein Drittel schmaler als das Halsschild, vorne in der Nähe des Clypeus breit ausgehöhlt, wodurch die Fühler förmlich auf einen Höcker eingefügt erscheinen. Die Fühler ziemlich kurz, die Glieder vom vierten an fast quadratisch, gegen die Spitze ziemlich kräftig verdickt. Halsschild so lang als breit, leicht herzförmig; die grösste Breite liegt im oberen Drittel, Vorder-ecken verrundet, die hinteren schwach rechteckig, die Scheibe äusserst fein, weitläufig und schwer sichtbar punktirt, vor der Basis tief eingedrückt, der Eindruck an den Seiten mit einer tiefen Längsfurche, wodurch der untere Theil des Seitenrandes erhaben erscheint, der mittlere Theil des Eindruckes mit drei Grübchen, wovon das in der Mitte befindliche länglich ist. Flügeldecken eiförmig, verloschen punktirt, der innere Basaleindruck sehr tief, die äussere Furche fast die Mitte der Flügeldecken erreichend.

Im gebirgigen Theile von Croatien, aber auch in Süd-Ungarn einheimisch. Wir fingen einige Stücke auf der hohen Capella. Ich widme diese Art meinem lebenswürdigen Freunde und Reisegefährten, Herrn Baron von Hopffgarten der dieselbe entdeckte.

E. Reitter.

Euconnus pubicollis Müll., *oblongus* Strm. und *Motschulskyi* Strm. Ziemlich zahlreich im gebirgigen Theile Croatiens, unter Buchenlaub.

— *hirticollis* Ill. Sehr selten unter Laub bei Ljeskovač.

— *denticornis* Müll. Mit *oblongus* und *Motschulskyi*, aber viel seltener.

***Euconnus Schlosseri* Rtt. n. sp.**

Rufo-ferrugineus, subtiliter fulvo-pubescent, elytris breviter ovalibus, sublaevibus, capite thorace parum angustiore, prope clypeum excavato, thorace subquadrato, basi transversim impresso, impressione quadrifoveolata. Long.

Mas. Antennarum articulis duabus primis oblongis, 3—7. quadratim-transversis, articulis quatuor ultimis fortiter incrassatis, aequalis, 8. et 9. fere quadratis, lateribus extus securiformibus, articulo

9. *extus angulo apicali sat acuto, articulo 10. transverso, ultimo oblongo-ovato. 1.6 Mm.*

Eine ausgezeichnete neue Art aus der Verwandtschaft des *Euconnus denticornis* und *similis* Weise. Die letzte Art ist aber zunächst mit *Motschulskyi* verwandt, von der sie sich durch die eigenthümliche Fühlerbildung des Männchens unterscheidet; in ähnlicher Art entfernt sich *Schlosseri* von dem ihm näher stehenden *denticornis*. Bei dem letzteren ist das erste Glied der Fühlerkeule bedeutend länger als breit, am Innenrande schwach messerförmig, sowie das nächste quadratisch längliche Glied; das vorletzte ist quadratisch. Bei der vorliegenden neuen Art ist das erste Glied der stark abgesetzten Fühlerkeule beim ♂ kaum länger als breit, das zweite quadratisch, beide am Aussenrande messerförmig, das erstere daselbst schwach concav, das zweite mit verlängerter oberer Spitze; das dritte Glied ist quer, das letzte länglich eiförmig. Bei dem mir unbekannten ♀ (ein solches scheint im Besitze des Herrn Dr. von Heyden zu sein) dürften die Fühler ganz ähnlich gebildet, die beiden ersten Glieder aber ohne Anhängsel versehen sein.

Einfarbig rostroth, fein rothgelb behaart. Kopf rundlich, geneigt, fast glatt, vorne in der Mitte ausgehöhlt. Halsschild breiter als der Kopf, von dem letzteren abgerückt, verrundet quadratisch, vor der Basis mit einem Quereindrucke, welcher in der Nähe der Seiten und in der Mitte durch ein erhabenes Längsfältchen unterbrochen, wodurch die Furche in vier Grübchen getheilt wird. Flügeldecken kurzoval, fast glatt, der Basaleindruck wie bei *denticornis*. Die Gestalt ist dem letzteren ähnlich, durch den Bau der Fühler von den hellen Stücken des *denticornis* jedoch leicht zu unterscheiden.

Ich habe nur ein männliches Stück von der hohen Capella mitgebracht, glaube aber ein weibliches in der Ausbeute des Herrn von Heyden gesehen zu haben.

Ich widme diese schöne Art dem Herrn Ritter von Schlosser, Protomedicus und Regierungsrath, dem bekannten Botaniker, welcher eben ein coleopterologisches Handbuch in croatischer Sprache, in Form und Anlage Redtenbacher's Fauna Austriaca herausgegeben und dem ich durch diese Widmung ein Zeichen meines Dankes für seine mir gegebenen Rathschläge etc. geben will.

E. Reitter.

Euconnus Wetterhalii Gyll. Unter Laub in der Ebene überall ziemlich zahlreich.

Euconnus Thomayi Rtt. n. sp.

Elongatus, dilute rufus, elytris elongato-ellipticis, obsolete punctu latis; capite thorace sesqui-angustiore, hoc oblongo, subgloboso, fere laevi, ante basim transim profunde quadrifoveolato; antennis elongatis, gracilibus, articulis quatuor ultimis clavam formantibus, tribus penultimis leviter transversis. Long. 1.5—1.6 Mm.

Eine neue, durch die schlanke und sehr elegante Form sich vortheilhaft auszeichnende Art, welche in die Verwandtschaft des *oblongus* und *Transsylvanicus* Saulcy gehört, hier jedoch schon durch die rothgelbe blasse Färbung abweicht. Auch mit *E. haematicus* und *Reitteri* verwandt, aber doppelt so gross, schlanker mit längeren Fühlern etc.

Langgestreckt, rothgelb, fein behaart, kaum sichtbar punktirt. Kopf rundlich, klein, vom Halsschild abgesetzt, in der Mitte vorne nur wenig ausgehöhlt. Fühler lang und dünn, die Fühlerglieder rundlich, mindestens so lang als breit, die vier letzten Glieder etwas dicker, eine ziemlich gut abgesetzte, lose Keule bildend. Die drei vorletzten Glieder leicht quer, das letzte etwas breiter, lang eiförmig, schief zugespitzt. Halsschild länglich oval, breiter als der Kopf, stark gewölbt, vor der Basis mit einer tiefen Querfurche, welche in der Nähe der Seiten und in der Mitte durch ein kräftiges Fältchen durchzogen wird, wodurch sich die Querfurche in vier quere Grübchen auflöst. Flügeldecken langgestreckt, elliptisch, kaum sichtbar punktirt, an der Basis wie bei *E. oblongus* aber etwas schwächer eingedrückt. Beine lang und zart.

Auf der kleinen und grossen Capella unter feuchtem Buchenlaub, aber sehr selten.

Ich widme diese Art Herrn Edo Thomay, Apotheker in Otozac, dem dort bekannten Förderer der Naturwissenschaften für seine mir geleistete lebenswürdige Unterstützung bei meiner croatischen Reise. E. Reitter.

Eumicrus tarsatus Müll. Unter faulendem Kukuruzstroh bei Gr. Goriza, einzeln.

— *Hellwigii* Fabr. und *rufus* Müll. Bei Ameisen in anbrüchigen Eichen und unter Rinden, in der Ebene ziemlich häufig.

— *Perrisi* Sauley. Einige Individuen, welche ich mit den beiden vorigen bei Ljeskovač und unter anbrüchigen Eichenrinden bei Gr. Goriza fing, stimmen mit den typischen Stücken des *Perrisi* ganz überein. Das ♂ hat nur das Hinterhaupt grubenförmig eingedrückt, in der Mitte des Eindruckes befindet sich eine tuberkelartige Erhöhung.

Wir fingen im Ganzen 66 Species und Varietäten aus den Familien der *Pselaphidae*, *Clavigeridae* und *Scydmaenidae*, wovon 10—12 Arten neu sind. Bei dem kurzen Aufenthalte in Croatien gewiss ein günstiges Sammelresultat.

Adelops celata Hampe, *Hungarica* Rtr. und eine bis zwei neue Arten, die noch nicht gehörig gesichtet sind, fanden wir unter Buchenlaub in den trichterförmigen Löchern der Capella. *A. Croatica* Mil. holte ich aus der Höhle von Oszail.

Choleva strigosa Kraatz, *velox* Spence, *brunnea* Strm. und *badia* Strm. Mit den *Adelops*-Arten fast immer gemeinschaftlich vorkommend.

Necrophilus subterraneus Dahl. Ein Exemplar auf der hohen Capella aus Laub gesiebt.

Agathidium nudum Hampe. Ein sehr kleines bei Ljeskovač gefangenes Stück, das sonst auf die Beschreibung sehr gut passt.

— *atrum* Payk. Auf der ganzen Capella, nicht eben selten.

Sphaericus acaroides Waltl. In dem Angeschwemmten der Seen bei Svica ziemlich häufig.

Plegaderus dissectus Er. und *vulneratus* Panz. Bei Ljeskovač unter Baumrinden.

Bacanius Soliman Mars. Zwei Stücke bei Xupanje in Slavonien unter Baumrinden gefangen.

Acritus fulvus Mars. Im gebirgigen Theile Croatiens und in der Ebene, unter alten Buchenrinden, nirgends selten.

— *atomarius* Aubé und *Hopffgarteni* Rtrr. In Croatien bei Gr. Goriza und in Slavonien bei Xupanje unter Eichenrinden, gewöhnlich bei Ameisen.

— *nigricornis* Hoffm. und *Rhenanus* Fuss. Bei Ljeskovač; von dem letzteren erbeutete ich vier Exemplare.

Olibrus bimaculatus Küst. Auf Blüthen bei Otozač.

Carpophilus bipustulatus Heer. Gr. Goriza in Eichenmulm.

Meligethes Brassicae Scop. var. *Dauricus* Motsch. Zwei Exemplare von der hohen Capella.

Pocadius Wajdelota Wankow. Ein Exemplar dieses bei Gr. Goriza gefangenen Käfers stimmt vollständig mit dem Typus überein.

Trogosita coerulea Oliv. Ich fing ein schönes Exemplar bei Ljeskovač, unter Buchenrinde.

Endophloeus spinulosus Latr. Einige Stücke aus verpilzten Rindenstücken geschlagen bei Ljeskovač.

Apistus Rondani Villa. Mehrere Stücke bei Ljeskovač.

Cerylon evanescens Rtrr. Ziemlich zahlreich an anbrüchigen Eichen bei Gr. Goriza.

Rhysodes sulcatus Fbr. Auf der ganzen Capella in anbrüchigen Buchenstämmen, aber einzeln gefunden.

Pediacus dermestoides Fbr. Wie der vorige. Das Thierchen findet sich auf der Stirnseite frischer Buchenstöcke, wo es sich zwischen den Spänen umher tummelt und leicht zu finden ist.

***Cryptophagus Croaticus* Rtrr. n. sp.**

Oblongo-ovatus, sat convexus, ferrugineus, nitidulus, pube brevi depressa tenuiter vestitus; prothorace transverse subquadrato, lateribus leviter aequaliterque rotundato, distincte marginato, margine subintegro, (denticulo paululum conspicuo pone medium sito), angulis anticis leviter incrassatis, obtusis, calo elongato; angulis posticis obtusis, basi subbisinuato, utrinque fovea minima punctiformi impressa, dense subtiliter punctato, carinula ante-scutellum distincta; elytris ovatis, dense subtiliter punctatis. Long. 2—28 Mm.

Gehört in die Untergattung *Mnionomus* Woll. und ist dem *C. Baldensis* sehr nahe verwandt und diesem sehr ähnlich; er unterscheidet sich aber leicht durch die viel feinere Punktirung, die Vorderwinkel des Halsschildes sind länger, nach abwärts zu verdickt und das Mittelzähnnchen steht nicht in, sondern sehr deutlich unter der Mitte.

Ich fing vier Stücke in Croatien, jedes stammt von einer andern Localität; der Käfer ist also dort überall verbreitet. Ein fünftes Exemplar besitze ich aus der Berliner Umgegend. E. Reitter.

Cryptophagus fuscicornis Strm., *quercinus* Kraatz und *Thomsoni* Rtrr. Auf der ganzen Capella einzeln unter Buchenlaub.

Atomaria rubricollis Bris. var. Halsschild wie bei *analys*. Ein Exemplar von der hohen Capella. Vielleicht eine besondere neue Art.

Holoparamesus Kunzei Aub. Ein Exemplar aus Eichenmulm bei Gr. Goriza gesiebt.

Anommatus duodecimstriatus Müll. Drei Stücke in den Mulden der hohen Capella unter dicken Laublagen gefunden.

Enicmus testaceus Steph. Mehrere Exemplare wie der vorige.

— *Carpathicus* Rtt. = *brevicollis* Thoms. An alten Buchenschwämmen in der ganzen Capella, aber einzeln.

Dasycerus sulcatus Brongn., *Corticaria obscura* Bris. und die echte *denticulata* Gyll. auf der hohen Capella und bei Ljeskovač unter dickem Buchenlaub.

Hadrotoma picta Küst. Auf Blüten bei Zengg.

Simplocaria Carpathica Hampe. Mehrere Exemplare bei Ljeskovač.

Tharops nigriceps Mnnh. Bei den Plitvicer Seen, auf der Stirnseite eines frisch gebrochenen Baumes.

Dromaeolus barnabita Villa. Mehrere Stücke unter Buchenrinde bei Xupanje.

Porthmidius Austriacus Schrank. Ein Exemplar bei Svica.

Elatér sinuatus Germ. Auf blühenden Sträuchern bei Svica.

— *cuneiformis* Hamp. Ein Exemplar bei Gr. Goriza, ein zweites in Slavonien bei Vinkovce von Dr. v. Heyden erbeutet.

Athous undulatus Degeer. Ein Stück von Dr. v. Heyden aus einer Puppe von Ljeskovač, während unserer Reise, gezogen.

Idolus picipennis Bach. Sehr zahlreich auf Buchen der hohen Capella.

Denticollis rubens Piller. Einzeln auf der ganzen Capella.

Helodes sp. nova? Eine tief schwarze ansehnliche Art, dessen ♀ ein rothes Halsschild besitzt. Wir fingen sie auf grossen Sumpfpflanzen, schwärmend in der nächsten Schlucht bei Ljeskovač. Herr von Kiesenwetter soll erst entscheiden ob sie mit *H. Gredleri* K. identisch oder eine besondere neue Art bildet.

Ptinus Capellae Rtt. n. sp.

Ovalis, valde convexus, nitidus, niger, antennis pedibusque rufis; thorace subgloboso, confertim granulato opaco, brevissime helvolo puberulo, ante basim fortiter constricto, supra aequaliter convexo; scutello parvo, albo; elytris brevis, ellipticis fortiter convexis, nigro nitidis, subaeneo micantibus, fortiter punctato-striatis et seriatim longe erecte pilosis, macula parva sublaterali pone medium, lateribus metasterni utrinque albo-pubescentibus. Long. + 2 Mm.

Fast von der Gestalt eines *Eurostus*, kurz, hochgewölbt, schwarz, glänzend, Kopf und Halsschild matter. Fühler und Beine roth, die ersteren mit nur etwas längern als breitem Mittelgliedern. Kopf von der Breite des Halsschildes, sehr fein, wie das Halsschild, gelblich behaart. Halsschild länger als breit, unter der Mitte stark eingeschnürt, der obere Theil fast kugelig gewölbt, gleichmässig, ohne Höcker und Furchen, dicht und fein granulirt. Schildchen fein weiss behaart. Flügeldecken sehr kurz elliptisch, hoch gewölbt, schwarz mit schwachem

Metallscheine, mit kräftigen Punktstreifen und gleichmässigen, ziemlich breiten Zwischenräumen, in Reihen spärlich und aufstehend lang behaart. Die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust, dann ein kleiner Flecken auf der hinteren Partie der Flügeldecken, nahe am Seitenrande dicht und fein weiss behaart. Die Schenkel sind bald von der Wurzel ab leicht verdickt, im Ganzen nicht so kräftig wie bei *Eurostus*.

Diese Art ist meinem *Ptinus Kutzschenbachi* aus dem Caucasus und dem armenischen Gebirge, den ich in den Beiträgen zur Kenntniss der caucasischen Käferfauna von Dr. Oscar Schneider und Hans Leder, Brünn 1878 p. 217 als *Eurostus* beschrieb, der wegen dem deutlichen Schildchen aber zu *Ptinus* zuzuzählen ist, sehr verwandt, und habe ich lange gezögert sie als besondere Art zu beschreiben. Die Behaarung des *P. Kutzschenbachi* ist jedoch auf den Flügeldecken kurz und fein, bei *Capellae*, spärlich, sehr lang und abstehend zu Reihen geordnet; bei dem ersteren sind die Fühlerglieder doppelt so lang als breit, bei dem andern nur wenig länger als breit, etc., endlich ist der letztere kleiner, noch mehr gewölbt, die Zwischenräume der Punktreihen auf den Flügeldecken undeutlicher gekerbt und breiter.

Ich weiss keine andere Art zu nennen, der diese neue ähnlich wäre; das in seiner oberen grösseren Partie gleichmässige, fast kugelige, granulirte Halschild, ohne Höcker oder Haarbüscheln, die hochgewölbten, kurzen, elliptischen Flügeldecken, erinnern stark an die *Eurostus*-Arten, wozu sie jedoch, wegen dem sehr deutlichen, weiss behaarten Schildchen, schlankeren Beinen kaum gehören kann.

Nur ein einzelnes weibliches (?) Stück von der hohen Capella.

E. Reitter.

Cis fissicollis Mel. *dentatus* Mel. und *bicornis* Mel. Einzelne Stücke bei Ljeskovač gesammelt.

Ennearthron opaculum Rtt. Wie ich früher vermuthete (vergl. Deutsche ent. Zeitschr. 1878. I. p. 58) lebt diese Art, wie *pruinolum* Perris, auf altem dürrem Holze in den Gängen verschiedener Bohrkäfer. Ich klopfte sie bei Xupanje von dünnen Eichenästen in ziemlicher Anzahl.

Bolitophagus interruptus Ill. In Fichten- und Tannenschwämmen auf der ganzen Capella.

Laena Pimelia Fbr. Eine kleinere Form dieser Art kommt unter feuchtem Laub in dem gebirgigen Theile Croatiens vor.

Podonta Dalmatina Baudi. Auf den nahen Bergen bei Zengg in grosser Anzahl auf Blüten in der Mittagshitze.

Orchesia grandicollis Rosenh. Unter Laub auf der ganzen Capella und in der slavonischen Ebene, aber nicht häufig. Ausser dieser Art fing ich nur noch *micans* in einem Baumschwamme.

Phryganophilus ruficollis Fbr. Ein Exemplar wurde auf der hohen Capella gefangen.

Sparedrus testaceus Andsch. Auf Blüten bei Svica ziemlich häufig.

Otiorhynchus latipennis Bohem. Auf Fichten der hohen Capella.

Otiorhynchus truncatus Strl. Desgleichen bei Ljeskovač häufig; auf der hohen Capella seltener.

- *infernalis* Strl. Nur ein Pärchen bei Ljeskovač.
- *cribrosus* Germ., *perdix* Oliv. Auf der ganzen Capella häufig.
- *lasius* Germ. Wenige Stücke auf der hohen Capella von Büschen geklopft.
- *Illiricus* Stel. Hohe Capella, sehr häufig auf Buchen.
- *Austriacus* Fabr. und *costatus* Stirl. Der erste hie und da im gebirgigen Croatien gesiebt, der letztere in den Thälern bei Vrhovine und Perusić auf Wegen und Triften.
- *elegantulus* Germ. In der Ebene von Karlstadt und Agram gesiebt. Auf der ganzen Capella auf strauchartigen Pflanzen ziemlich häufig.

Phyllobius brevis Gyll. Auf blühendem Ahorn bei Perusić in grosser Menge.

Barypithes virguncula Seidlitz. Etwa zwanzig Exemplare wurden in den Trichtern der hohen Capella aus Laub gesiebt.

- *Styriacus* Seidl. in der Ebene von Gr. Goriza und bei Ljeskovač, in der kleinen Capella unter Laub.

Omius forticornis Boh. In der ganzen Capella unter Laub.

Trachyploeus squamulatus Ol. Bei Gr. Goriza unter Laub, selten.

Aparopion (*Trachodes*) *costatum* Fahr. (= *Apar. costatum* Hampe.) Auf der ganzen Capella einzeln aus Laub gesiebt.

Styphlus uncatus Frivaldsky. Diese neue Art siebten wir ziemlich reichlich auf der ganzen Capella.

Adeixius scrobipennis Gyll. Wie der vorige, aber häufig.

Acalles Camelus Fbr., *roboris* Curt., *ptinoides* Mrshm. und *hypocrita* Bohem. siebten wir einzeln bei Ljeskovač und auf der hohen Capella.

Orchestes Lonicerae Hrbst. Hohe Capella.

Rhynchites tristis Fbr. Auf niederem Gebüsch der hohen Capella.

Dorcadion arenarium Scop. var. *abruptum* Germ. In ganz Croatien auf Weidetriften häufig.

Longitarsus thoracicus All. Auf Wasserpflanzen an sumpfigen Stellen bei Ljeskovač.

Aulacochilus violaceus Germ. Auf verpilzten Buchenästen, seltener an starken Baumstämmen in der Capella.

Orestia Hampei Mill. In der ganzen Capella aus Laub gesiebt; das schöne Thierchen ist aber im Ganzen recht selten.

Die österreichisch-ungarischen Arten dieser Gattung lassen sich etwa folgendermaassen auseinanderhalten:

A. Halsschild ohne Querlinien.

- a. Körper kurz, gedrunken, eiförmig gewölbt; Halsschild nach vorne etwas verengt 1. *Electra* Gredler. (Tirol.)
Hieher noch *Pandellei* All. aus den Pyrenäen mit der vielleicht die vorstehende mir einzig unbekannte Art synonym ist.
- b. Körper langgestreckt, ziemlich flach; Halsschild nach vorne sehr wenig verengt 2. *Paveli* Friv. (Süd-Ungarn.)

B. Halsschild mit einer Querlinie.

a. Halsschild nach vorne stark verengt; die grösste Breite desselben liegt an oder knapp an der Basis.

1. Flügeldecken kurz gedrunken, in der Mitte am breitesten. Quereindruck schwach gebogen 3. *Kraatzii* Allard. (Dalmatien.)
Hieher auch *Andalusiaca* Allard aus Spanien.

2. Flügeldecken kurz eiförmig, hoch gewölbt, im ersten Drittel am breitesten.
* Quereindruck des Halsschildes stark gebogen. Punktreihen der Flügeldecken deutlich 4. *arcuata* Miller. (Carpathen.)

** — leicht gebogen. Punktreihen der Flügeldecken meist undeutlich. Fühlerglieder 3—10 länglich.

5. *Aubei* Allard. (Illyrien, Süd-Ungarn.)

*** — fast gerade. Punktreihen der Flügeldecken deutlich. Fühlerglieder 3—10 quadratisch 6. *Carpathica* n. sp.¹⁾ (Nord-Ungarn.)

3. Flügeldecken langgestreckt, eiförmig, im ersten Drittel am breitesten, schwach gewölbt. Quereindruck des Halsschildes gebogen. Grosse Art.
Hieher eine neue Art: *Caucasica* m. vom Surampass.

b. Halsschild nach vorn nicht mehr oder nur wenig mehr als gegen die Basis verengt; die grösste Breite desselben liegt knapp unter, oder ober, oder in der Mitte. Käfer stets von länglicher Körperform.

1. Halsschild äusserst subtil und spärlich, kaum sichtbar punktirt.

* Schwach gewölbt, blass gelbbraun; Quereindruck des Halsschildes leicht gebogen. Hieher: *punctipennis* Lucas aus Algier.

** Stark gewölbt, dunkel rothbraun.

α. Quereindruck des Halsschildes sehr tief, gerade.

7. *alpina* Germ. (Alpen.)

β. — schwach gebogen, mässig tief 8. *Hampei* Miller. (Croatien.)

2. Halsschild dicht und tief punktirt, vor der Mitte am breitesten.

9. *puncticollis* n. sp.²⁾

¹⁾ *Orestia Carpathica* n. sp.

Breviter ovata, fortiter convexa, nitida, nigro-brunnea, antennis pedibusque pallidioribus, prothorace longitudine duplo latiore, antrorsum angustato, lateribus vix rotundato, supra subtilissime dispersim punctulato, linea subrecta transversim levius impressa; elytris breviter ovatis, apice acuminatis, supra striato-punctatis, apice laevibus. Long. 2·4 Mm.

Mit *arcuata* und *Aubei* sehr nahe verwandt und beiden sehr ähnlich; unterscheidet sich von der ersten durch die fast gerade, weniger tiefe Querlinie auf dem Halsschilde; auch ist das letztere nach vorne stärker verschmälert und an den Seiten nicht gerundet; von der zweiten Art durch die deutlichen Punktstreifen der Flügeldecken, mehr geraden Quereindruck des Halsschildes und kürzeren Fühler. Bei *Aubei* ist das 3.—10. Fühlerglied deutlich länger als breit, bei *Carpathica* aber nur so lang als breit.

Ich fing diese Art auf dem Südabhang der Czerna-Hora (Howerla-Alpe), Nordungarn, Marmaroscher Comitatz, im Juni 1877, in Gesellschaft der *O. arcuata*, unter Buchenlaub. E. Reitter.

²⁾ *Orestia puncticollis* n. sp.

Oblonga, convexa, nitida, nigro-brunneo, antennis pallidioribus, prothorace leviter transverso, fere cordato, dense subtiliter, sed profunde punctato, linea subrecta transversim profunde impresso, lateribus ante medium ampliato, elytris oblongo-ovatis, sat dense striato punctatis, seriebus fere integris. Long. 2·7—2·8 Mm.

Agaricophilus troglodytes Hampe. In dem von Ameisen bewohnten Mulme anbrüchiger Eichen bei Goriza und Xupanje, einige Stücke.

Mychophilus minutus Friv. Ein Exemplar mit der vorigen Art in Gr. Goriza.

Alexia globosa Strm. und *pilifera* Mül. Auf der Capella unter Laub, die letztere ziemlich zahlreich.

- *punctata* Rttr. Einige Stücke bei Ljeskovač. Dieselben sind etwas kleiner als jene von Süd-Ungarn.

Sacium Orientale Rttr. Diese Art beschrieb ich seinerzeit nach einem einzelnen Stücke aus Dr. Kraatz's Sammlung; ein zweites ist nun in meinem Besitze, welches ich bei Xupanje aus Eichenlaub siebte.

Orthoperus coriaceus Muls. Gr. Goriza, einige Stücke.

- *punctum* Mrsh. Eine ganz dunkle Varietät bei Ljeskovač gefunden.

Durch das dicht und tief punktirt, fast herzförmige Halsschild von allen bekannten Arten sehr abweichend, Fühler gestreckt, dünn, gelbroth, die Glieder vom 3. länger als breit Kopf fast glatt. Halsschild um ein Drittel breiter als lang, am Vorderrande so breit als an der Basis, vor der Mitte gerundet erweitert, die Scheibe, namentlich vorn stark kissenartig gewölbt, fein und dicht, aber tief punktirt, der Quereindruck vor der Basis tief, fast gerade, in der Nähe der Seitenfältchen fast grubenförmig. Flügeldecken länglich eiförmig, nahe der Mitte am breitesten, eben in ziemlich dichten Reihen kräftig punktirt, die Punktstreifen auch an den Seiten und der Spitze deutlich, an der letzteren etwas schwächer ausgeprägt. Beine von der Farbe des Körpers.

Ein Exemplar in den Transsylvanischen Alpen bei Ober-Kerz, unter Buchenlaub im Juni 1876 gesiebt.

E. Reitter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Coleopterologische Ergebnisse einer Reise nach Croatien und Slavonien, unter Mitwirkung der Herren Dr. Eppelsheim und Dr. von Heyden. 35-56](#)